

Bauen mit Plastikflaschen

Plastik bedroht allmählich unser Leben auf der Erde. Ein Großteil des Plastikmülls landet schließlich im Meer, wo er als Garbage Patch riesige Müllstrudel bildet. Durch Salzwasser und UV-Strahlung werden die Plastikteile zersetzt und gelangen als Mikropartikel in die Nahrungskette, schließlich landen sie als Fischstäbchen auf unserem Tisch.

Wie in vielen anderen Entwicklungsländern auch werden für alle möglichen Getränke PET-Flaschen benutzt, die mangels eines Rücknahmesystems letztendlich in der Umwelt landen. Unserem nigerianischen Partner Yahaya mit seiner Organisation D.A.R.E. hatte den deutschen Flaschenbaumeisters Andreas Froese eingeladen, der seit über 10 Jahren in

Lateinamerika aus PET-Flaschen Häuser baut (und alle stehen heute noch, auch in Honduras, trotz Erdbeben).



Andreas Froese hat daraufhin Afrikas ersten Flaschenbungalow gebaut. Unser Flaschenbungalow steht auf einem Farmgelände in Nigeria, zwischen den beiden Millionenstädten Kaduna und Zaria. Mit dem Bungalow aus Plastikflaschen soll nachgewiesen werden, dass es preiswerter als ein Haus aus Ziegelsteinen ist (das Baumaterial der Oberen Zehntausend) und nachhaltiger als Hütten aus Pappe, Plastik oder Blech (das Baumaterial der kleinen Leute). Bei etwas handwerklichem Geschick kann jeder ein solches Haus errichten, zumindest eine Zisterne (in der 10.000 l Wasser in der Regenzeit gesammelt werden kann).

Bernd Blaschke (L-H-L)

Bild: ein blinder Betrachter erfühlt sich die Flaschen



Bild: Lage für Lage werden die Flaschen übereinander geschichtet und miteinander verschnürt. Dabei entsteht eine stabile Wand.

In unserem Nachbardorf Sabon Yelwa befindet sich eine Moschee, die aber nur einen großen Raum besitzt, für die Männer. Wir haben versprochen, sobald unser Bungalow fertig ist dass dann mit Unterstützung der Dorfbewohner ein Frauenhaus neben der Moschee gebaut wird, natürlich aus PET-Flaschen.